

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein ereignisreiches Jahr geht dem Ende entgegen. Es ist daher an der Zeit, das vergangene Jahr rückblickend zu betrachten. Dabei lässt sich schnell feststellen, dass doch sehr viel passiert ist. Der Verband hat sich in diesem Jahr durch schwierige Zeiten gekämpft, aber auch einiges erreichen können.

Beginnen wir mit den Personalratswahlen in diesem Jahr. Dort konnte der Verband gute Ergebnisse erzielen. Wir sind weiterhin in den Stufenvertretungen mit jeweils zwei Personen vertreten. Auch in den örtlichen Personalvertretungen engagieren sich viele Rechtspflegerkolleginnen und -kollegen, was wir sehr begrüßen, denn auch vor Ort ist es wichtig unsere Interessen zu erkennen und zu vertreten. Darauf können wir stolz sein!

Der Ausgang der Hauptpersonalratswahl hat jedoch auch für Unruhe im Verband gesorgt. Unser ehemaliger Vorsitzender, Jens-Niklas Krause, hat es leider nicht mehr in den Hauptpersonalrat geschafft und als Folge seinen Rücktritt vom Vorsitz erklärt.

Dank eines sehr engagierten Vorstandsteams und der Geduld von euch – unseren Mitgliedern – ist es uns jedoch gelungen, den Verband neu auszurichten und mit frischer Energie weiterzumachen. Vor allem die Ideen, Gedanken und Anregungen, die auf dem diesjährigen Rechtspflegertag in Hannover erarbeitet wurden, haben uns dabei sehr geholfen. Wir möchten uns daher ausdrücklich bei unseren Mitgliedern für eingebrachte Hinweise und insbesondere die aktive Mitarbeit in den einzelnen Behörden sowie den Gremien des VdR bedanken!

Es wurden zudem alte Kontakte wiederbelebt, neue geknüpft und auch neue Wege beschritten.

Das alles war ein hartes Stück Arbeit, aber wir finden, es hat sich gelohnt. Erste Erfolge sind bereits sichtbar. Wir stehen im guten Austausch mit der Politik und den Entscheidungsträgern, um unseren Berufsstand zu fördern und auf die Abhilfe von drängenden Problemen in der niedersächsischen Justiz hinzuwirken. Wir sind sehr positiv gestimmt, dies im kommenden Jahr noch weiter auszubauen.

Nun aber geht das Jahr zu Ende und es ist Zeit, ein wenig zur Ruhe zu kommen und die Weihnachtstage zu genießen. Als kleine Einstimmung haben wir unseren Mitgliedern in diesem Jahr Adventskalender zukommen lassen, um die Wartezeit bis zu den Feiertagen zu versüßen und auch um unseren Mitgliedern ein kleines Lächeln auf die Lippen zu zaubern. Wir hoffen, das ist uns geglückt.



Wir wünschen allen ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr!

Um den Gruß abzurunden, möchten wir mit einem Zitat von Astrid Lindgren schließen, welches unserer Ansicht nach sehr gut in die aktuelle Zeit passt:

„Und dann muss man ja noch Zeit haben, einfach da zu sitzen und vor sich hin zu schauen.“

Der Vorstand

Rechtspflegertag in Hannover – Satzungsänderungen und Neubesetzungen im Vorstand



Auf dem diesjährigen außerordentlichen Rechtspflegertag in Hannover wurden am 15.11.2024 bedeutende Veränderungen für die Zukunft der Berufsvertretung der Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger be-

schlossen. Die Sitzung, deren Leitung dankenswerter Weise Angela Teubert-Soehring und Hans Wiebeck übernommen haben, hatte das Ziel, die zwei frei gewordenen Vorstandsposten neu zu besetzen.

Zudem war die Neuregelung für den Vorsitz zu bestimmen und es sollten weitere, wichtige Satzungsänderungen zur Modernisierung der Vorstandsarbeit beschlossen werden.

Im Rahmen der Eröffnung hatte neben Angela Teubert-Soehring, auch Sven Martens vom OLG Celle das Wort. Neben einem Grußwort der Präsidentin des OLG, Frau Stefanie Otte, berichtete er zum Thema Nachwuchsgewinnung und Digitalisierung.

Im weiteren Verlauf arbeiteten die Delegierten und Teilnehmenden in Arbeitsgruppen intensiv an der strategischen Neuausrichtung des VdR.



In der ersten Plenumsdebatte wurde sich über die Forderungen des VdR im Hinblick auf E-Akte, Besoldung, Arbeitszeitrahmen/-bedingungen, Dienstrecht, Nachwuchsgewinnung/-sicherung und Image(-pflege) ausgetauscht.

Diese Forderungen konnten anschließend Herrn Staatssekretär im Niedersächsischen Justizministerium, Dr. Thomas Smollich, präsentiert werden, welcher sich die Zeit genommen hat, den Rechtspflegertag zu besuchen und die Forderungen des Verbandes entgegen zu nehmen. Die Möglichkeit zu einem Austausch bot sich hierbei auch noch und Dr. Smollich informierte des Weiteren über den Justizhaushalt 2025, das Datenbankgrundbuch, die Ausbildung und Nachwuchsgewinnung, das elektronisches Grundbuch und das neue Fachverfahren AuRegis.



Ein zentrales Thema der Arbeitsgruppen war die Digitalisierung der Rechtspflege. „Der digitale Wandel ist nicht mehr nur eine Option, sondern eine Notwendigkeit für die moderne Rechtspflege. Wir müssen den rechtlichen Berufsalltag mit neuen Technologien effizienter gestalten“, erklärte Anne Schulz, neugewählte Vorsitzende im Anschluss.

Darüber hinaus wurde die Nachwuchsgewinnung und –sicherung, das Image des Rechtspflegerdienstes, die Arbeitszeitrahmenbedingungen, die Besoldung und die Neustrukturierung des Verbandes erörtert.

Am Nachmittag wurden die beantragten Satzungsänderungen besprochen und über diese abgestimmt. Die beabsichtigte Neustrukturierung der Vorstandsebene konnte somit erfolgen.

Kernpunkt der Änderungen ist die Einführung einer Doppelspitze und der Wegfall des Amtes des Geschäftsführers. Des Weiteren wurde über die künftigen Vertretungsregelungen sowie die Möglichkeit zur Einberufung von Mitgliederversammlungen als Online-Veranstaltung und innerhalb einer kürzeren Einladungsfrist abgestimmt. Ebenfalls verkürzt wurden die Fristen zur Einreichung von Anträgen an den Rechtspflegertag.

Die vorgeschlagenen Änderungen fanden breite Zustimmung und wurden beschlossen.

Damit wurde der Weg für die weiteren auf der Tagesordnung stehenden Wahlen im Vorstand geebnet.

Ab sofort wird der Verband von zwei gleichberechtigten Vorsitzenden, Anne Schulz (AG Oldenburg) und Henning-Martin Paix (AG Hannover), geführt, um die Aufgaben und Verantwortlichkeiten gleichmäßig zu verteilen und die Arbeit des Vorstands effizienter und schlagkräftiger zu gestalten. Diese Reform soll auch eine breitere Perspektive und mehr Vielfalt in die Führung des Verbandes bringen.

Da der Rechtspflegertag im Zeichen des Aufbruchs und der Neugestaltung stand, haben die neu gewählten Vorsitzenden auf eine Rede zur Einführung weitestgehend verzichtet. Somit konnte die Zeit intensiv genutzt werden, um die Forderungen des VdR auszuarbeiten. Diejenigen, die sich für die Vision und die Gedanken der Vorsitzenden interessieren, können die verfasste Rede in Kürze auf www.rechtspfleger.net finden.



Zusätzlich wurden im Zuge des Rechtspflegertags zwei vakante Vorstandsposten neu besetzt. Bianca Kayakisla (AG Peine) wurde von den Delegierten neu in den Vorstand gewählt und wird sich künftig der Mitgliederverwaltung widmen. Die bisherige Beisitzerin Antje Schröder (StA Oldenburg) wurde ebenfalls als Vorstandmitglied gewählt und wird sich künftig - neben der Vertretung der Interessen der Staatsanwaltschaften – zusammen mit Katja Weber um die Planung von Sitzungen, Reisen und weiteren organisatorischen Angelegenheiten des Vorstandes kümmern.

Die Neubesetzungen und die Einführung der Doppelspitze sieht der neue Vorstand als ein Schritt in die Zukunft, um den Verband den aktuellen Herausforderungen der Rechtspflege und den Bedürfnissen seiner Mitglieder besser anzupassen.

„Wir gehen mit einem klaren Ziel in die Zukunft: die Interessen der Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger noch stärker zu vertreten und die Wertschätzung für den Rechtspflegerberuf weiter zu verbessern“, so der neue Vorsitzende Henning-Martin Paix.

Mit diesen Änderungen wird der VdR nicht nur seine interne Struktur modernisieren, sondern auch die Relevanz der Rechtspflege in der öffentlichen Wahrnehmung weiter stärken.

In der Zweiten Plenumsdebatte ging es erneut um die Neuausrichtung des Verbandes und dessen Zukunftssicherung. Auch hier wurden aktiv in Arbeitsgruppen mit den Delegierten und Teilnehmenden Themen im Hinblick auf aktuelle Herausforderungen der Rechtspflege sowie die veränderten Bedürfnisse der Mitglieder bearbeitet, welche im Anschluss dem Rechtspflegertag präsentiert wurden.



Mit den Satzungsänderungen und den neu besetzten Vorstandsposten geht der VdR eine ambitionierte Agenda für die kommenden Jahre an. Die Neustrukturierung und die Einführung einer Doppelspitze sollen sicherstellen, dass der Verband schnell und flexibel auf aktuelle Herausforderungen reagieren kann. Daneben wurden konkrete Zielvorgaben formuliert, die den Fokus auf eine stärkere politische Interessenvertretung, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Förderung von Innovationen im Bereich der Rechtspflege legen.

„Die Änderungen, die beschlossen wurden, sind ein klarer Schritt in eine zukunftsfähige Ausrichtung des Verbandes. Wir wollen die Rechtspflege als modernen und innovativen Beruf stärken und die Interessen unserer Mitglieder noch besser vertreten“, so Henning-Martin Paix.

Die Delegierten zeigten sich bei der Abschlussveranstaltung zuversichtlich, dass die Reformen und strategischen Neuausrichtungen den VdR und die Position der Rechtspfleger/innen innerhalb der Justiz langfristig stärken werden.

Social Media

Nachdem der neugeschaffene Instagramkanal „verbandderrechtspfleger“ bereits seit fast einem Jahr über die Arbeit des Verbandes und Aktuelles informiert, wird darauf hingewiesen, dass sich das Social Media Team bestehend aus Alicia Rönnecke und Kristina Winter über Interessantes aus der Mitte des Verbandes freut, um es mit den Followern zu teilen.

Ein Rechtspfleger-Stammtisch, eine Abteilungsversammlung oder ein Austausch mit Vertretern der Politik können interessant und lesenswert sein. Einsendungen (gerne mit Bildern) an die neugeschaffene E-Mail-Adresse instagram@rechtspfleger.net wird entgegengesehen.

Ehrung verstorbener Mitglieder

In ehrendem Gedenken an die in den vergangenen 12 Monaten verstorbenen Mitglieder möchten wir

Prof. Klaus Hagemann, verstorben 12.12.2023 (Pensionär, zuletzt HR Nord tätig),

JOAR`in Gerda Sehlig, verstorben am 02.06.2024 (Pensionärin, zuletzt StA Hildesheim),

JAR Egmond Theil, verstorben am 04.10.2024 im Alter von nur 56 Jahren, AG Peine würdigen.

Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit und Respekt und behalten ihre Erinnerungen in unseren Herzen.